XXX
Die ABC-Zeitung
Texte von Lernenden aus Lese- und Schreibkursen
Ausgabe 55 30. November 2018

In dieser Ausgabe

Zu Wort kommen! / Es ist nie zu spät - Seite 1
Weltalphatag / Aktion mit dem Alfa-Mobil - Seite 2
Fachtagung zur Grundbildung / Der Stift - Seite 3
Beruhigungsmittel / Fragen / 40 Kilo weg - Seite 4
Heiligabend / Weihnachten - Seite 5
Ausflug nach Haithabu / Teneriffa / Haikus - Seite 6-7
Die Eisprinzessin / Mein Sommerurlaub - Seite 8
Buntes / Rubrik / Leserbriefe / Rätsel / Infos - Seite 9-10

ZU WORT KOMMEN!

Von Ernst Lorenzen



Am 11. November 2018 eröffnete die Ausstellung „Anerkennung! Von gesellschaftlichen Kämpfen um Teilhabe“ im Oldenburger Stadtmuseum.

Zur Ausstellung gehören die Themenbereiche Frauenwahlrecht, Obdachlosigkeit, Armut, Homosexualität, Behinderung, Migration und Menschen, die mit dem Lesen und Schreiben ein Problem haben.

Achim Scholz und Ernst Lorenzen waren am Ausstellungsbereich "Zu Wort kommen!" mit beteiligt. Sie durften ihre Ideen zum Teil mit einfließen lassen. Frau Dr. Nicole Deufel vom Stadtmuseum war auch bei uns in der VHS Oldenburg, um sich ein Bild über Menschen zu machen, die nicht gut lesen und schreiben können.

Die Bürgermeisterin Frau Wolff hielt zur Eröffnung vor etwa 100 Besuchern eine tolle Rede.

weiter auf Seite 2

Es ist nie zu spät

Von Francisco G.

Ich bin seit 1979 in Deutschland und habe die deutsche Sprache durch Unterhaltung mit Freunden und bei der Arbeit gelernt. Nur mit der Schrift habe ich noch Probleme.

Deswegen bin ich zum Volkshochschulkurs gegangen, um das Lesen und Schreiben zu lernen. Das macht mir Spaß und ich habe schon so viel gelernt, dass ich diesen Leserbrief selbst geschrieben habe.

In meiner beruflichen Laufbahn habe ich das Lesen und Schreiben gebraucht und es war mir manchmal peinlich, wenn ich eine E-Mail schreiben musste.
Es ist gut und wichtig, dass es diesen Kurs gibt.

KONTAKT

Ihr findet uns auf

www.abc-zeitung.de

Schreibt uns unter:

post@abc-zeitung.de

Zu Wort kommen!

Fortsetzung von Seite 1

Die Musikgruppe Global Music Players untermalte die Einführung. Als Ehrengäste waren die Mitglieder der ABC-Selbsthilfegruppe, Achim Scholz und der VHS-Direktor Andreas Gögel dabei.

Nach der Eröffnung machten die Mitglieder der ABC-Selbsthilfegruppe noch einen Gang durch die tolle Ausstellung.

Es gab auch noch einige Gespräche mit den Besuchern. Viele waren zum ersten Mal im Stadtmuseum. Es ist auch das Ziel der Ausstellung, neue Besuchergruppen zu gewinnen.

Hoffentlich gehen viele Menschen in diese Ausstellung, damit sie ein großer Erfolg wird. Von der VHS Oldenburg wurde auch ein Video über den Ausstellungsbereich „Zu Wort kommen!“ gedreht.

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. Januar 2019 zu sehen.

Weltalphatag 2018

Von Klaus Maass

Am 8. September war wieder Weltalphatag. Die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg nahm das zum Anlass, in die Innenstadt von Oldenburg zu gehen. Mit Flyern bewaffnet und guter Laune sind wir in die Geschäfte gegangen. Dort haben wir die Geschäftsleute und das Personal aufgeklärt und Informationen gegeben.

Es gibt in Deutschland 7,5 Millionen Erwachsene, die nicht richtig lesen und schreiben können. Allein in Oldenburg sind es 15.000 Personen.

Die Gesprächspartner waren sehr überrascht und zugleich geschockt. Viele wollten mehr über das Thema wissen. Wir haben bereitwillig Auskunft gegeben und haben sehr interessante Gespräche geführt. Danach nahmen sie unsere Flyer auch gerne an. Falls ein Kunde Fragen zum Thema hat, können sie die Infos von uns jetzt weitergeben.

Die ABC-Selbsthilfegruppe Oldenburg bedankt sich ganz herzlich bei den Geschäftsleuten und dem Personal für ihre aktive Mithilfe.

Aktion mit dem ALFA-Mobil

Von Hermann Fickenfrers

Ich war mit dem ALFA-Mobil in Nordhorn. Mit dem Zug fuhr ich von Oldenburg nach Osnabrück. Von dort hat mich Kerstin abgeholt.

Dann sind wir zusammen nach Nordhorn gefahren. Da hat uns Tim mit dem ALFA-Mobil vom Bahnhof abgeholt. Die Fahrt war sehr lustig und wir haben viel gelacht.

Nach 20 Minuten waren wir vor Ort. Es war



eine Bücherei. Wir haben unseren Stand dort aufgebaut.

Dann kamen einige Leute zum Stand. Tim hat eine Rede gehalten. Zwei Schülerinnen kamen auf mich zu. Sie wollten mit mir einen Film drehen.

Viele Leute haben mich gefragt, warum ich nicht lesen und schreiben gelernt habe. Ich habe am Stand unsere ABC-Zeitungen vorgestellt.

Nach vier Stunden haben wir wieder abgebaut. Mit Kerstin bin ich wieder mit dem Zug nach Osnabrück gefahren.

Von dort aus bin ich allein nach Oldenburg gefahren. Ich habe mich gefreut, dass ich das ALFA-Mobil unterstützen konnte.

Fachtagung zur Grundbildung

Von Klaus Maass

Am 13.09.2018 wurden Bärbel, Hermann und ich von der ABC-Selbsthilfegruppe und Achim Scholz zur Fachtagung „Grundbildung vorangebracht“ nach Hannover eingeladen.

Es gab ein vielfältiges Programm: vom Gesundheitswesen bis zur politischen Weiterbildung.

Für Erwachsene, die nicht richtig lesen und schreiben können, haben wir Lösungen überlegt.

Dazu haben wir mehrere Arbeitsgruppen gebildet.

Diese Arbeitsgruppen haben zu jedem Thema etwas ausgearbeitet, das dann zur Diskussion stand.

Wir als Betroffene wurden auch gefragt, wie man die Probleme lösen könnte.

Zum Beispiel eine einfache Sprache benutzen, die Beipackzettel von Medikamenten größer drucken und einfacher schreiben und weniger Fachausdrücke verwenden.

Mir persönlich hat die Tagung sehr viel gebracht, aber sie war etwas zu kurz.

Wir von der ABC-Selbsthilfegruppe hätten uns auch sehr gefreut, wenn zum Schluss noch eine offene Diskussionsrunde mit allen Beteiligten stattgefunden hätte.

Ich freue mich schon auf die nächste Fachtagung.



Der Stift



Von Sabine

Ein stummer Stift, der gar nicht spricht,
sagt plötzlich ganz leise:
"Komm mit auf eine Reise!"

Eine Reise durchs Leben - wie ist es bis jetzt gewesen?

Ich kam auf die Welt und mein Leben begann. Ich wurde nicht gefragt, aber trotzdem fing's an.

Alle waren glücklich und freuten sich sehr, ich dachte, was soll schon passieren? Mit so viel Liebe gehen wir durchs Leben spazieren.

Doch zu schnell lief die Zeit, ich war für vieles noch nicht bereit.

Doch musste ich weiter, immer höher auf meiner Lebensleiter, konnte die Sprossen kaum sehen, denn mir liefen die Tränen, aber keiner hat's gesehen.

Ganz leise und zaghaft nahm ich dann den Stift, fing an zu malen.

Die Buchstaben, erst das **a** und dann das **b**. Das sehen meine Augen und der Mund sprach noch dazu.
Zusammengesetzt ergab es einen Sinn - **ab** jetzt bau' ich auf!

Die Reise beginnt durch das Buchstaben-Labyrinth. Ich fahre mit dem Stift hindurch und sehe die Welt. Wie gut das tut, wie gut mir das gefällt!

Ich lerne das Schreiben und das Lesen dazu und das ist das Ergebnis.

Was sagst du dazu?

Beruhigungsmittel

Von Natalia Schilinsky



Die Mutter hat ihr Baby ins Bett gebracht. Aber es schläft nicht und schreit die ganze Zeit.

„Warum schreit mein Sohn?“, fragt sich die Mutter.

„Das Kissen ist weich. Die Decke ist warm. Im Zimmer ist es nicht dunkel. Er ist nicht krank. Und ich bin bei ihm.“

Die Mutter nimmt das Baby auf den Arm und versucht, es zu beruhigen.

Sie spricht leise mit ihm. Sie singt ihm ein Lied vor. Ohne Erfolg. Das Baby schreit weiter.

Dann sagt die Mutter: „Ich habe keine Geduld mehr!“

Im Wohnzimmer setzt sie das Baby auf den Boden und schaltet den Fernseher an.

Mein Gott! Das Kind ist still und schaut mit großen Augen auf den Bildschirm. Es hat vergessen zu schreien. Die Mutter hat ein Beruhigungsmittel gefunden. Aber ist das gut oder schlecht?

Fragen über Fragen

Von Jasmin

Mein Sohn ist 5 Jahre alt. Morgens früh um 7 Uhr steht er auf und schon beginnt er zu fragen. Zehn Fragen stellt er schon vor dem Frühstück.

Auf dem Weg zum Kindergarten geht es weiter. Noch zehn Fragen. Wenn ich ihn abhole, haben wir einen langen Nachmittag vor uns - Zeit für 100 Fragen oder mehr.

Manchmal will er nur die Aufmerksamkeit von Mama und Papa.

Ich antworte ihm immer. Auch wenn ich manchmal lieber meine Ruhe hätte. Er soll ja viel lernen und klug werden.



40 Kilo abgenommen

Von Maggi

Ich habe letztes Jahr im September 122 Kilogramm gewogen. Heute wiege ich 82 Kilogramm. Ich habe also 40 Kilo abgenommen. Wie ging das?

Ich habe meine Ernährung umgestellt und auf Kohlenhydrate verzichtet.

Das durfte ich nicht essen: Nudeln, Kartoffeln, Reis, Brot, Süßigkeiten, Schokolade, Erdnussflips, Kartoffelchips und Weißbrot.

Das durfte ich essen: verschiedene Sorten Käse und Wurst, Fleischsalat, Bratwurst, Kotelett, Hähnchen, Schnitzel, Kohlrabi, Paprika, Tomate, Salat, Rotkohl, Mischgemüse und Eiweißbrot. Jetzt fange ich langsam wieder an Kartoffeln zu essen. Ich bin sehr stolz auf mich, dass ich das geschafft habe.

Weihnachten



Jedes Jahr zur Weihnachtszeit,
erwacht in mir die Traurigkeit.
Wenn andre draußen fröhlich toben,
drückt mich die Weihnachtszeit zu Boden.

Doch dieses Jahr soll es anders sein,
Ich lasse die Traurigkeit nicht rein.
Ich schmücke meine Wohnung und gehe dann raus,
Die Traurigkeit lasse ich zu Haus.

Jannes Schröder



Heiligabend

Von Klaus

Der Dezember ist der Monat der Familie. Man unternimmt viel mit seinen Lieben und das Weihnachtsfest steht vor der Tür - ein Fest der Liebe!

Besonders die Kinder freuen sich auf das Fest. Sie haben ja auch einen riesigen Wunschzettel geschrieben. Man geht am Heiligabend zum Gottesdienst, wo es sehr weihnachtlich zugeht.

Die Kinder sind unruhig und sehr aufgeregt und können es kaum erwarten bis der Gottesdienst beendet ist.

Die Aufregung steigert sich noch auf dem Heimweg. Er ist so lang und dauert soo ewig.

Endlich ist der Heimweg geschafft und die Kinder dürfen in die Stube.

Der Weihnachtsbaum strahlt eine magische Faszination aus, unter ihm liegen die Weihnachtsgeschenke. Die Kinderaugen leuchten und strahlen vor Glückseligkeit.

Glückliche Kinderaugen sind das Schönste im Universum, was sich ein Mensch vorstellen kann!



Der Ausflug nach Haithabu

Von Lisa



Wikinger-Museum Haithabu *Foto: Ziko van Dijk / wikimedia commons*

Am 30.06.2018 haben wir uns um 10 Uhr vor der VHS Schleswig getroffen. Ein Ausflug war geplant. Die VHS hatte die Husumer Lerngruppe eingeladen mitzukommen. Gemeinsam sind wir zum Wikinger-Museum Haithabu gefahren mit den Autos.

Wir waren 12 Schüler, ein Lehrer und eine Lehrerin. Das Wetter war traumhaft, was wollte man mehr. Wir waren um 10.30 Uhr in Haithabu angekommen. Vom Parkplatz sind wir zu Fuß zum Museum gegangen.

Dann sind wir zur Kasse gegangen. Der Lehrer stellte sich bei der Kasse an und bezahlte für die Gruppe! Dann ging es los zum Wikingerdorf. Dort wurde Handwerk von früher gezeigt.

Nach 15 bis 20 Minuten waren wir im Wikingerdorf angekommen. Wir teilten uns auf in Gruppen. Der Lehrer sagte: „Wir treffen uns 1 Uhr 15 vor dem Wikingerdorf wieder.“ Wir sagten: „Ist gut.“

In aller Ruhe haben wir uns die Häuser angesehen. Es waren sieben Stück aufgebaut. Ich habe mir einen Schmuck-Anhänger selber gemacht. Man gießt eine Speckstein-Form voll Zinn. Das muss abkühlen. Dann habe ich ihn ein bisschen mit der Feile bearbeitet.

Ich habe ein Muster mit Hammer und Dorn geschlagen. Der Anhänger heißt Thorhammer. Es ist ganz alter Schmuck aus der Wikingerzeit neu gemacht. Es ist ein Glücksbringer der Wikinger. Für 8 Euro habe ich was mit den eigenen Händen selber gemacht. Ein tolles Erlebnis!!!

Es wurde auch gezeigt wie man den Teig für das Fladenbrot macht, was man für Mehl braucht und so weiter. Einen Ofen hatten sie auch zum Backen und eine Feuerstelle. Das Fladenbrot war lecker. Es schmeckte gut.

Sie hatten auch zwei Holzwildschweine aufgebaut und es mit Fell vom Wildschwein überzogen. Die standen auf einer Wiese.

Ein Wikinger zeigte wie man mit Pfeil und Bogen Wild schießt: Rehe, Bären Ziegen, Schafe, Wildschweine, Füchse, Elche, Hasen und so weiter. Die Besucher konnten mit Pfeil und Bogen auf die Tiere schießen.

Die Wikinger haben auch aus Holz Sachen geschnitzt. Auf dem Tisch lagen Enten, Pferde, Hunde und Kühe. Auch Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Messer, Gabeln und noch mehr haben sie aus Holz gemacht. Es war interessant, es sich mal anzusehen.

Wie kann ich das Erlebte im Wikingerdorf verarbeiten? Aufschreiben ist eine schöne Sache. Wenn man es kann. Ich kann den Leuten nur ans Herz legen, dass sie am Ball bleiben. Es lohnt sich.

Der Thorhammer

Von Lisa

Die Wikinger haben früher viel Schmuck hergestellt. Im Wikingerdorf Haithabu bei Schleswig ist eine Feuerstelle aufgebaut und ein kleiner Ofen. Da werden Schmuck hergestellt und Pfeilspitzen.

Ich habe auch einen Schmuckanhänger aus Zinn selber gegossen und bearbeitet. Die Wikinger glauben, dass der Donnergott Thor Blitze zucken und Donner grollen ließ. Thor hatte einen magischen Hammer, den Thorhammer.

Ein Mann, der als Wikinger verkleidet war, hat mit mir einen Thorhammer aus Zinn gegossen. Zinn ist ein leichtes Metall, das silberweiß glänzt und sich leicht verbiegen lässt.

Eine Form aus Speckstein wurde fest zugebunden. Wir gaben das flüssige Zinn mit einer Kelle hinein. Die heiße Form kam in einen Eimer mit kaltem Wasser zum Abkühlen.

Später hat der Mann den Speckstein aufgemacht und den Thorhammer heraus genommen.

Als der Thorhammer abgekühlt war, habe ich mit dem Hammer und einem Wikinger-Nagel, der vorn sehr spitz ist, ein Muster reingeschlagen.



Abb.: Magnus Petersen / wikimedia commons

Original Thorhammer-Amulett, gefunden 1877 in Schweden

Der Thorhammer war fertig und ich habe acht Euro dafür bezahlt. Es war ein schönes Gefühl, was mit den Händen zu machen.

Urlaub auf Teneriffa

Von Frank

Meine Freundin hat vorgeschlagen, für eine Woche nach Teneriffa zu fliegen. Ich war nicht 100 % sicher, ob ich das schaffe. Ich kann nicht mehr so gut laufen.

Da meine Freundin mir Mut gemacht hat, habe ich es gewagt und geschafft. Der Flug war gut und auch mein Rollator ist heile angekommen.

Das Hotel war toll - nah am Meer und an der Stadt. Da konnte man gut bummeln und ich brauchte den Rollator gar nicht.

Wir waren baden im Meer und haben in der Stadt viele Restaurants ausprobiert. Ich habe fast alles probiert.

Was ich gar nicht mochte, war Paella. Beim Spazierengehen sah ich zufällig ein Schild: „Bratkartoffeln mit Spiegelei“. Das habe ich natürlich gegessen!

Die Woche ging schnell zu Ende.



Haikus

Heller weißer Raum.
Viel Platz und neue Möbel.
Der Lehrer ist alt.

Anna

Dienstags Alpha-Kurs:
Ich packe meine Sachen,
komme runter vom Berg.

Peter V.

Ein Haiku ist ein Gedicht.
Es hat immer 3 Zeilen.
Die erste Zeile hat 5 Silben.
Die zweite Zeile hat 7 Silben.
Die dritte Zeile hat wieder 5 Silben.

Die Eisprinzessin

Von Friederich



Der Winter hält langsam Einzug in die Natur und sie zeigt uns einen Teil ihrer schönsten Seite.

Der erste Frost ist da. Man schaut aus dem Fenster. Die Sonne scheint, ein atemberaubendes Glitzern und Strahlen empfängt einen. Man könnte meinen, es wäre ein Glitzermeer aus Diamanten, so jungfräulich und unberührt.

Die ganze Landschaft ist wie eine Märchenwelt, die uns einlädt, sie zu bestaunen in ihrer ganzen Schönheit und Pracht.

Die Luft ist schön rein. Über Wiesen, Felder und Äcker hat sich eine weißglitzernde Zuckerschicht gelegt. Auf Bächen und Seen hat sich eine leichte Silberhaut gebildet, so unberührt und zerbrechlich.

Man sieht die schönsten Muster, Formen und Farben - einfach wunderschön. Es ist eine andere Welt. Sie besteht aus Ruhe und Frieden. Es sollte sich jeder die Zeit nehmen und sich der außerordentlichen Schönheit bewusst werden. Die winterliche Schönheit ist wie eine Eisprinzessin. Sie kommt über Nacht und ist einzigartig, besonders wenn die Sonne scheint. Sie ist göttlich!

Mein Sommerurlaub

Von Margot



Mit meinem Freund habe ich eine Schifffahrt auf dem Rhein gemacht.

Das Schiff war klein und die Kabine war noch kleiner. Aber es war gemütlich.

Wir sind in einer Woche von Düsseldorf bis Zell gefahren.

Wir haben viele Städte besichtigt. Die Ausflüge und die Führungen haben uns gut gefallen.

Das Essen war sehr gut. Jeden Tag gab es mittags und abends vier Menüs zur Auswahl.

Jedes Menü hatte immer vier Gänge. Wir haben uns gefühlt wie Könige. Nach dem Essen waren wir aber so müde, dass wir wenig von dem Abendprogramm gesehen haben.

Das Wiesel



Von Heinz

Bei uns zu Hause hatten wir einmal ein Wiesel im Dach. Das machte nachts ganz schön Krach. Und das ging bestimmt drei Nächte so. Den Burschen muss ich mal zu packen bekommen, dachte ich mir. Erst einmal war die Frage, wie er ins Dach reingekommen ist. Als ich auf der Terrasse stand, fiel mir durch Zufall ein Loch an der Holzdecke am Dach auf.

Dem Burschen werde ich das Handwerk legen, dachte ich mir. Ich habe ein Radio ins Oberzimmer gestellt und NDR1 angeschaltet, denn mit Musik geht alles besser und Krach vertreibt die Tiere. Ich dachte, dass der Bursche durch die Musik wieder ins Freie läuft. Oder dass er mit der Musik nach einem Walzer tanzt. Aber die Musik half nicht.

Deshalb habe ich auf der Terrasse mit einer Drehstütze die Balken am Dach angehoben und konnte das Loch wieder mit Holz verschließen.

Wassergymnastik

Von Isabella

Seit 1 ½ Jahren gehe ich zwei Mal in der Woche zur Wassergymnastik.

Den Kurs habe ich verschrieben bekommen für meine Gesundheit. Ich habe Diabetes.

Der Kurs dauert 40 Minuten und es wird nicht immer das Gleiche gemacht.

Am liebsten mag ich, wenn wir im Wasser hin und her laufen müssen. Wenn wir schnell die Richtung wechseln, müssen wir gegen den Strom laufen. Da kommen wir nicht vorwärts.

Der Kurs ist leider bald vorbei. Schade, alleine macht es nicht so viel Spaß.

Ein Unfall

Von Peter

Als ich morgens um halb sechs aufstand, war meine Mutter nicht wie sonst in der Küche.

Ich bekam einen Schreck. Ich habe sie dann auf dem Boden im Schlafzimmer gefunden.

Sie war ansprechbar, aber verwirrt.

Ich habe den Notarzt gerufen. Nach zehn Minuten war er da.

Meine Mutter war dann mehrere Tage auf der Intensivstation.

Nach einer Reha kam sie wieder nach Hause.

Für mich war das alles eine große Aufregung und es fällt mir jetzt schwer, meine Mutter alleine zu lassen.

Freude-Ecke

Ich freue mich, dass ich zum ersten Mal im Stadtmuseum war.

Bärbel

Ich freue mich, dass so viele Gäste bei unserer ABC-Selbsthilfegruppe teilnehmen.

Hermann

Ich freue mich, dass ich einen Termin in der Uni-Klinik Hamburg bekommen habe.

Klaus

Ich freue mich auf einen verschneiten Winter.

Hilbert

Was freut euch?
Was ärgert euch?
Schreibt uns unter
post@abc-zeitung.de



Leserbriefe



Wir haben uns wieder sehr über all eure Zuschriften gefreut. Schreibt uns unter *post@abc-zeitung.de*
Bitte gib mit an, wenn du mit dem Abdruck deines Leserbriefes einverstanden bist. Schreibe: Ihr dürft meinen Brief in der ABC-Zeitung abdrucken.

Liebes Team von der XXX Zeitung!

Ich habe den Artikel von Heinz über seine Fahrt nach Lüneburg zu unserer Selbsthilfegruppe Wortblind in der letzten Ausgabe gelesen.
Ich war gerührt von den Eindrücken, die er geschildert hat. Ich kenne solche Gedanken, da es mir auch mal so gegangen ist. Aber heute kann ich alleine mit dem Zug fahren.
Wirklich, eine schöne Zusammenfassung seiner Gedanken!

Tina Meyer

Zehn Jahre ABC-Zeitung, das heißt 10 Jahre einen langen Atem haben, immer neue Ideen entwickeln, immer wieder Autoren zum Schreiben anregen und sicher vieles mehr. Ihr könnt echt darauf stolz sein! Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Bilanz. Habt weiter viel Freude und Erfolg bei der Arbeit!

Viele Grüße, Ingrid Ficker
Koordinierungsstelle
Alphabetisierung Sachsen koalpha

Herzlichen Glückwunsch zu zehn Jahren ABC-Zeitung! Das ist echt eine tolle Sache! Die neueste Ausgabe nehme ich morgen direkt mit in meinen Alpha-Kurs in Bielefeld.

Julia Werner

abc-Selbsthilfegruppe Oldenburg

Wir treffen uns immer am

ersten Montag im Monat

von **19.30** bis **21.30** Uhr

in Raum **2.08**

in der VHS Oldenburg.

Einfach vorbeikommen!

www.abc-selbsthilfegruppe.de

Suchrätsel

Erstellt von M.Sch.

Hier sind 10 Wörter zum Thema „Winter“ versteckt.

G R U F K R I S S C H N E E F L O C K E O
Z H G I G R N N N N N E I S R E G E N I U
R T F J U S C H N E E M A N N H R I T U F
Z I Ü F W G T U D I G L A T T E I S J L T U
Ö J H K D W I N T E R R E I F E N D V I T
O F E I S B L U M E N K F S A Y C W F D
H F G U G L O K Ä L T E K G H N N B F G
Ä I T G D G W E I H N A C H T E N O L K
E I S F L Ä C H E J G V F F D G G V N V T
G F H T J R K A D V E N T S Z E I T B V C

vhs oldenburg

V.i.S.d.P.:
Achim Scholz, VHS Oldenburg e.V.,
Karlstraße 25, 26123 Oldenburg,
Telefon: 0441/9239153 www.vhs-ol.de
scholz@abc-projekt.de www.abc-projekt.de
© 2018 ABC-Projekt
ISSN 2195-4437

Die nächste Ausgabe erscheint Mitte Februar